

SCHWUNG HOLEN

GESCHÄFTSBERICHT 2004

AUF EINEN BLICK

KENNZAHLEN DER BN AUTOMATION AG

		2004 ⁶⁾	2003 ⁶⁾	2002 ⁶⁾
Gesamtleistung ¹⁾	Tsd. €	8.185,6	7.768,7	7.424,2
EBIT	Tsd. €	841,9	1.023,5	997,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	Tsd. €	809,2	999,9	967,9
Gewinn	Tsd. €	541,8	678,6	612,3
Umsatzrendite ²⁾	%	10,3	13,2	13,4
Cash Flow nach DVFA/SG	Tsd. €	802,0	837,7	736,3
Investitionen	Tsd. €	560,2	145,1	325,5
durchschnittliches Eigenkapital	Tsd. €	2.126,3	1.776,9	1.424,3
Eigenkapitalrendite vor Steuern ³⁾	%	38,1	56,3	68,0
Eigenkapitalrendite nach Steuern ⁴⁾	%	25,5	38,2	43,0
Mitarbeiter		57	52	50

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

		2004 ⁶⁾	2003 ⁶⁾	2002 ⁶⁾
Anzahl Aktien		103.495	101.795	100.000
Gewinn je Aktie	€	5,24	6,67	6,12
Cash Flow je Aktie	€	7,75	8,23	7,36
Dividendensumme	Tsd. €	270,1 ⁵⁾	339,0	306,0
Dividende je Aktie	€	2,61 ⁵⁾	3,33	3,06

1) Umsatz zzgl./abzgl. Bestandsveränderung teillfertiger Arbeiten

2) EBIT/Gesamtleistung

3) Ergebnis vor Ertragssteuern/durchschnittliches Eigenkapital

4) Gewinn/durchschnittliches Eigenkapital

5) Vorschlag an die Hauptversammlung

6) Geschäftsjahr vom 01.10. bis 30.09.

INHALT

AUF EINEN BLICK	02
BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	04
HIGHLIGHTS BNA 2003	06
	08 Bereich Automation: MD Papier Plattling
	09 Bereich Automation: Wasserwirtschaftsverwaltung im Freistaat Bayern
	10 Bereich Automation: Nordbrand Nordhausen GmbH
	11 Bereich Netzwerke: Steuerberatungsgesellschaft Kuhlmann + Kuhlmann
	12 Soziales Engagement: Förderung des technischen Nachwuchses
	13 BNA intern: Wachstum - Neubau der BNA Fertigungshalle
LAGEBERICHT	14
	16 Geschäftsverlauf
	21 Lage
	23 Risiken der künftigen Entwicklung
	25 Ausblick
AKTIE UND AKTIONÄRE	28
JAHRESABSCHLUSS	32
	34 Bilanz
	36 Gewinn- und Verlustrechnung
	37 Anhang
	39 Anlagespiegel (Tafel)
	42 Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers
WICHTIGE INFORMATIONEN	43

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach einem wirtschaftlich äußerst erfolgreichen Jahr 2003 sollte das Geschäftsjahr 2004 im Zeichen der Zukunftsgestaltung stehen. Wir hatten uns vorgenommen, in neue Märkte, Branchen und Produkte zu investieren und so das Fundament unseres Geschäfts zu sichern und zu verbreitern. Dafür wollten wir auch einen leichten Rückgang des Ergebnisses in Kauf nehmen. Wie haben wir unsere Ziele erreicht?

Die Gesamtleistung ist um 5 % gewachsen, der Ertrag hat mit 20 % stärker als geplant abgenommen. Insgesamt sind beide Größen hinter unserer Zielstellung zurückgeblieben. Im Bereich Automation hat uns die Verschiebung von Fertigstellungsterminen behindert, so dass weit fortgeschrittene Arbeiten nicht umsatzwirksam werden konnten. Der Bereich Netzwerke verfehlte seine Zielstellung aufgrund der zeitweise sehr schwachen Nachfrage. Trotzdem haben beide Unternehmensbereiche ihr Geschäft weiterentwickelt. Mit einem EBIT von 10 % liegt die Rentabilität des Unternehmens deutlich über dem Branchendurchschnitt. BNA hat sich in dem auch 2004 nicht leichten Umfeld als ertragsstarkes Unternehmen behauptet und ist gewachsen. Ich denke, das ist ein schöner Erfolg!

Wie sind wir bei unseren strategischen Vorhaben vorangekommen? Kern unserer Strategie ist es, Wachstum durch Entwicklung der geschäftlichen Basis zu erreichen. Dazu wollen wir unser Geschäft regional und nach Branchen erweitern. In 2004 haben wir verstärkt in Marketing und Vertrieb investiert und unser Produkt- und Leistungsangebot weiterentwickelt. Bis zum gewünschten Erfolg bedarf es noch Zeit und mancher Anstrengung, trotzdem sind die erreichten Ergebnisse sehr erfreulich: So hat der Auftragseingang in dem für uns wichtigen Gebiet der Alten Bundesländer nunmehr fast das Niveau der Neuen Bundesländer erreicht. Auch der Auftragseingang in unseren industriellen Zielbranchen hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Treiber war hier das Geschäft in der industriellen Abwasserbehandlung. Mit 12 % haben Industrieinvestitionen erstmalig einen nennenswerten Beitrag zum gesamten Auftragseingang beigesteuert. Insgesamt hat der Auftragseingang um 80 % zugenommen, der Auftragsbestand erreicht mit 10 Mio. € einen neuen Höchstwert. Eine hervorragende Position für das kommende Jahr!

Der Erfolg unserer vertrieblichen Aktivitäten hat uns bewogen, einen weiteren konsequenten Schritt in Richtung Wachstum zu gehen. Mit dem Neubau einer Produktionshalle und eines Bürogebäudes schaffen wir die räumlichen Voraussetzungen für den Ausbau unserer Kapazitäten in Engineering und Fertigung. Parallel dazu haben wir begonnen, neue Mitarbeiter zu gewinnen und in unsere Teams zu integrieren. Binnen eines Jahres werden unsere produktiven Kapazitäten um 35 % wachsen.

Was nehmen wir uns für 2005 vor? Wir werden den begonnenen Weg fortsetzen und weiter in die Erschließung neuer Märkte und Branchen investieren. Schwerpunkt wird in diesem Jahr die Akquisition von Projekten in Osteuropa sein. In Deutschland wollen wir Referenzen in der Chemischen Industrie aufbauen und erste Kunden in diesem Segment gewinnen. Der Bereich Netzwerke will mit neuen Dienstleistungsangeboten für die Industrie seine Kundenbasis verbreitern.

Der Ausbau unserer produktiven Kapazitäten wird uns stark in Anspruch nehmen. Die Übertragung des vorhandenen Wissens auf die neuen Mitarbeiter und ihre Einbettung in unsere Unternehmenskultur stellen große Herausforderungen dar. Hohe Priorität wird auch die weitere Verbesserung unserer Prozesse und ihre Anpassung an die Anforderungen der neuen Märkte haben.

In 2005 werden wir erste Früchte der hohen Auftragseingänge aus 2004 ernten. Die Gesamtleistung wird stark zunehmen und 10 Mio. € deutlich überschreiten. Die großen Investitionen in die Entwicklung unseres Geschäfts und der konsequente Ausbau der Kapazitäten haben aber auch ihren Preis: Unsere Kosten werden zunächst schneller wachsen als unsere Erträge. Wir planen deshalb für 2005 einen nochmaligen Ergebnisrückgang um 20 %.

Schwung holen? Schwung holen heißt, zunächst ein Stück zurückzugehen, Energie aufzunehmen, um dann im vorwärts Gehen das angestrebte Ziel zu erreichen. In 2005 werden wir nochmals kräftig Energie laden. Energie, die uns hilft, ein nachhaltiges und rentables Wachstum zu sichern, um den Wert und die Ertragskraft der BNA – Ihres Unternehmens – langfristig zu steigern. Mitarbeiter und Management haben sich diesem anspruchsvollen Ziel verschrieben und werden dafür auch in diesem Jahr wieder schwungvoll und beharrlich arbeiten. Zum Nutzen unserer Kunden und zum Nutzen von Ihnen, den Aktionären der BNA.

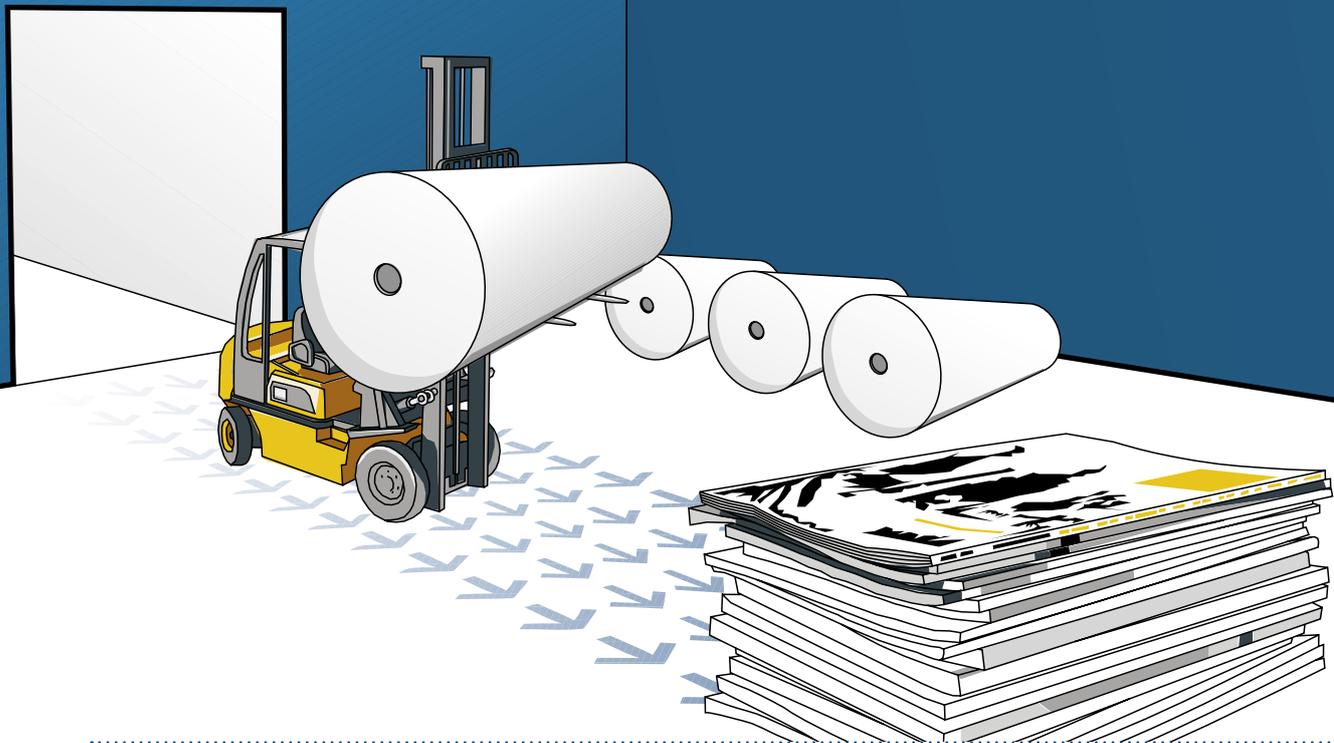


Dr. Frank Bonitz
Vorstand

01

BNA 2004

HIGHLIGHTS UNSERES
GESCHÄFTSJAHRES



BEREICH AUTOMATION:

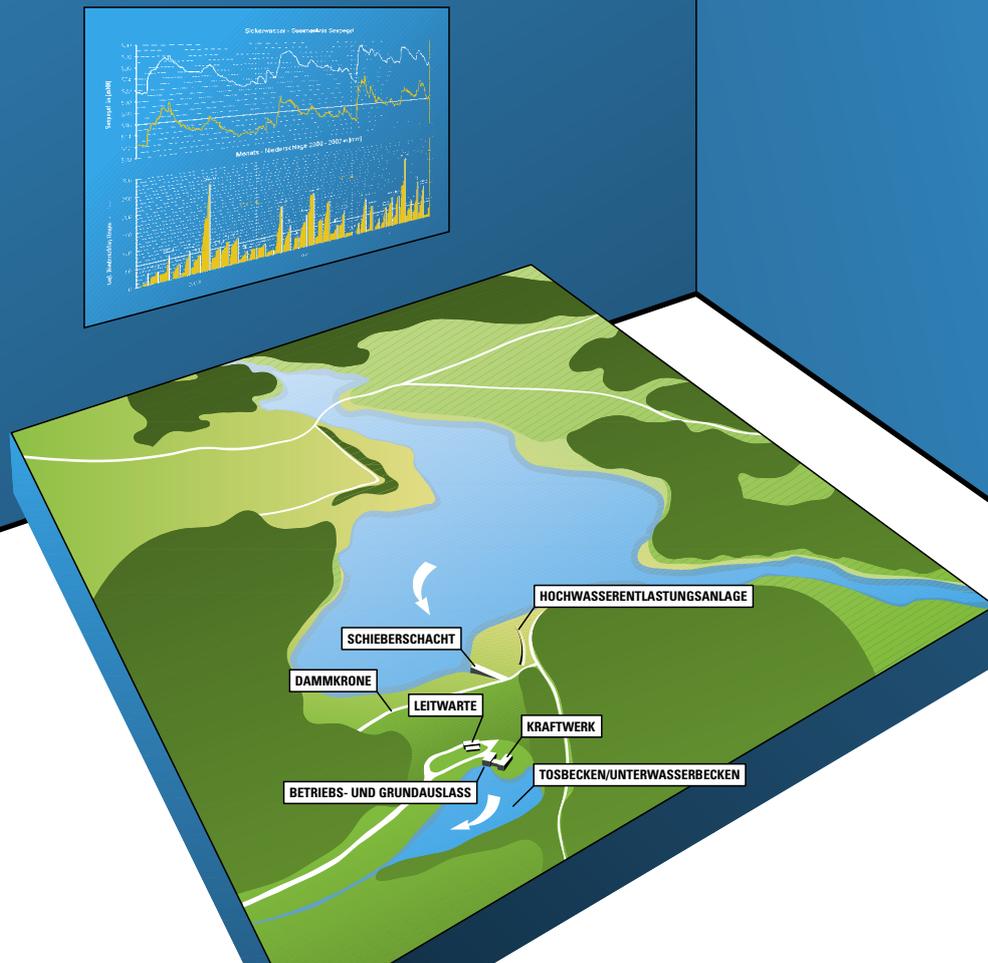
MD PAPIER PLATTLING

AUTOMATISIERUNG EINER INDUSTRIEKLÄRANLAGE

Trotz weltweiter Vernetzung sind die Printmedien ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation. Die Firma MD Papier Plattling in Niederbayern produziert Tiefdruckpapiere mit einer Jahreskapazität von 350.000 Tonnen für den internationalen Markt.

Im Auftrag der OEWA Wasser und Abwasser GmbH, Betreiber der firmeneigenen Abwasserreinigungsanlage, lieferten wir die komplette EMSR-Ausrüstung zur Erneuerung der Anlage.

Ausschlaggebend für die Vergabe des Auftrags waren unser technisches Know-how und unser Konzept für die Umsetzung der verfahrenstechnisch anspruchsvollen Forderungen bei laufendem Betrieb der Kläranlage.



BEREICH AUTOMATION:

WASSERWIRTSCHAFTSVERWALTUNG IM FREISTAAT BAYERN

PROZESSVISUALISIERUNG UND DATENARCHIVIERUNG

Der Freistaat Bayern betreibt 23 Talsperren und Speicher, die teilweise zu komplexen Bewirtschaftungssystemen verkettet sind. Die wasserwirtschaftlichen und technischen Daten dieser Talsperren werden vor Ort, in den Wasserwirtschaftsämtern und im Landesamt für Wasserwirtschaft erfasst, gespeichert und ausgewertet.

Im Auftrag des Wasserwirtschaftsamtes Weiden realisierten wir die Prozessvisualisierung und Datenarchivierung am Hochwasserspeicher Liebenstein. Grundlage der technischen Lösung ist das von uns entwickelte Technische Informations- und Bediensystem (TIBS).

Für die Lösung waren Messgeräte und Steuerungen mehrerer unterschiedlicher Hersteller in einer Leitstelle zu integrieren. Die von diesen Geräten gelieferten Daten stehen den Nutzern jetzt als einheitliche Datenbasis zur Verfügung.

Der erfolgreiche Einsatz von TIBS war Voraussetzung für weitere Anwendungen im Bereich der staatlichen Wasserspeicher in Bayern, z.B. für die Realisierung eines übergeordneten Systems zur Datenauswertung und Analyse im WWA Ansbach.



BEREICH AUTOMATION:

NORDBRAND NORDHAUSEN GMBH

PROCESS INFORMATION MANAGEMENT SYSTEM

Nordbrand Nordhausen GmbH, ein Unternehmen der Eckes Stock Gruppe, ist ein Spirituosenhersteller mit Tradition. Mit dem Kornsortiment „Echter Nordhäuser“ hat Nordbrand die Marktführerschaft im Doppelkorn- und Kornsegment in Deutschland.

Um den hohen Qualitätsansprüchen zu genügen, wurden wir beauftragt, ein System zur Prozessdatenerfassung und -verarbeitung zu implementieren. Das durch uns entwickelte Softwareprodukt TIBS (Technisches Informations- und Bediensystem) wurde hier erstmalig auch in der Lebensmittelindustrie erfolgreich eingesetzt.

Die Prozessinformationen werden in einer zentralen Datenbank gespeichert und zur Optimierung der Betriebsführung in entsprechenden Auswertungen und Grafiken zur Verfügung gestellt. Die Benutzermodule laufen auf einem Windows Terminal Server mit Citrix MetaFrame und stehen so berechtigten Nutzern im Netzwerk zur Verfügung.



BEREICH NETZWERKE:

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT KUHLMANN + KUHLMANN

BNA SYSTEM-MANAGEMENT FÜR STEUERKANZLEIEN

EDV ist ein unverzichtbarer Bestandteil auch und gerade in Steuerkanzleien. Die Anforderungen an Verfügbarkeit, Sicherheit und Qualität sind deshalb sehr hoch. Aufgrund der besonderen Spezifik der EDV-Welt bleiben die Kosten jedoch eine für die Kanzleien kaum vorhersehbare Größe.

Unser neues Dienstleistungsprodukt **BNsm** (**BNA System-Management**) ist auf die Spezifika von Steuerkanzleien optimal abgestimmt und deckt alle in einer Kanzlei erforderlichen IT-Dienstleistungen zu einem festen Preis ab. Die IT-Kosten der Kanzlei werden dadurch zu einer planbaren Größe.

Die Steuerberatungsgesellschaft Kuhlmann + Kuhlmann in Pößneck beauftragte uns mit der Pflege ihrer IT-Infrastruktur auf der Grundlage von **BNsm**.

Die Schlüsselkomponente von **BNsm** ist der Fernwartungszugriff auf das Netzwerk der Kanzlei. Die Leistungen von **BNsm** umfassen fünf Schwerpunkte: *Incident-Management, Softwarepflege, Administration, Monitoring und Beratung*.



BNA INTERN:

SOZIALES ENGAGEMENT

FÖRDERUNG DES TECHNISCHEN NACHWUCHSES

Technische Berufe genießen in Deutschland seit längerem weit weniger Aufmerksamkeit, als es ihrer gesamtwirtschaftlichen Bedeutung angemessen wäre. Dies führt bereits heute zu einem Mangel an technischen Fachkräften und Ingenieuren. Wir haben uns deshalb das Ziel gesetzt, zukünftig mehr Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik zu interessieren und ihre technisch-naturwissenschaftlichen Begabungen zu fördern.

In diesem Jahr haben wir dazu erstmalig einen Ideenwettbewerb ausgelobt. Aus den an uns herangetragenen Vorhaben haben wir zwei Projekte ausgewählt:

Ein internationales Schülerprojekt zwischen der Fachmittelschule für Chemie in Debrecen (Ungarn) und der Goetheschule Ilmenau und ein Projekt des Marie-Curie-Gymnasiums Bad Berka/Blankenhain. Beide Projekte widmen sich der Untersuchung ökologischer Systeme.



BNA INTERN:

WACHSTUM

NEUBAU EINER FERTIGUNGSHALLE

Wachstum benötigt Ressourcen. Der Wachstumsperspektive unseres Unternehmens Rechnung tragend, haben wir deshalb im Juli mit dem Bau einer neuen Fertigungshalle begonnen. Die Investitionssumme für dieses Vorhaben beläuft sich auf 890 Tsd. €. Sie umfasst eine Fertigungshalle mit 500 m² Nutzfläche und Büro- und Sozialräume mit 330 m² Nutzfläche sowie die Einrichtungen und die erforderlichen technischen Ausrüstungen.

Nach nur fünf Monaten Bauzeit sind die Mitarbeiter der Bereiche Schaltanlagenfertigung, Elektrokonstruktion und Service in das neue Gebäude umgezogen. Die Produktion konnte am 06. Dezember ohne Ausfallzeiten anlaufen.

Die frei gewordenen Flächen im vorhandenen Gebäude werden zukünftig durch den Bereich Netzwerke und das Engineering des Bereichs Automation genutzt.

02

LAGEBERICHT

DER BN AUTOMATION AG
ZUM 30.09.2004

GESCHÄFTSVERLAUF

ÜBERBLICK

Gesamtleistung gesteigert, Ertrag zurückgegangen Die BN Automation AG konnte im Geschäftsjahr 2004 die Gesamtleistung auf 8,2 Mio. € steigern. Der Jahresüberschuss war mit 542 Tsd. € rückläufig. Das EBIT liegt mit mehr als 10 % deutlich über dem branchenüblichen Wert. Beide Unternehmensbereiche haben die gesetzten Ziele nicht erreicht. Der Bereich Automation konnte seine Marktposition jedoch weiter ausbauen und die Gesamtleistung um 7 % erhöhen. Der Bereich Netzwerke erzielte mit 0,9 Mio. € eine um 6 % geringere Gesamtleistung als im Vorjahr.

GESAMTLEISTUNG UND JAHRESÜBERSCHUSS in Tsd. €

Geschäftsjahr	2004	2003	zum Vj.
Gesamtleistung	8.185,6	7.768,7	+5,4 %
Jahresüberschuss	541,8	678,6	-20,2 %

Der Auftragseingang im Unternehmen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 80 %. Der Auftragsbestand erreichte mit knapp 10 Mio. € den höchsten Wert seit Bestehen des Unternehmens.

Im Juli wurde mit dem Bau einer Fertigungshalle mit Büro- und Sozialgebäude begonnen. Die Mitarbeiterzahl der produzierenden Bereiche wuchs im Einklang mit den starken Auftragsengängen um 22 %.

Die Eigenmittel haben auf 2,5 Mio. € zugenommen.

ENTWICKLUNG VON BRANCHE UND GESAMTWIRTSCHAFT

Leichte Belebung der deutschen Wirtschaft Nach 3-jähriger Stagnation der deutschen Wirtschaft gab es im Jahr 2004 Anzeichen für eine konjunkturelle Erholung. Mit einem erwarteten Wachstum von 1,8 % kann Deutschland jedoch nicht an das Wachstum der Weltwirtschaft mit 3,9 % anschließen. Träger des Wachstums in Deutschland war die Exportwirtschaft, die eine deutliche Zunahme des Auftragseingangs verzeichnen konnte. Auf dem für BNA ausschlaggebenden inländischen Markt lagen die Ausrüstungsinvestitionen auf dem Niveau des Vorjahres. Der Auftragseingang der Investitionsgüterproduzenten im Inland konnte gegenüber 2003 leicht um 3 % zulegen. Obwohl sich die Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte im Jahresverlauf um fast 4 % erhöhten, sank das Preisniveau im Anlagenbau um 3 %.

VERÄNDERUNG DES BIP in %

Kalenderjahr	2004*	2003	2002
Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,1	0,1

* Prognose, Quelle: Statistisches Bundesamt, IfW

Märkte der BNA uneinheitlich Auf die Märkte der BNA hatte die allgemeine konjunkturelle Entwicklung keinen nennenswerten Einfluss. Wie schon im vergangenen Jahr waren die für die Unternehmensbereiche Automation und Netzwerke relevanten Märkte von unterschiedlicher Dynamik geprägt.

Wichtigster Markt des Bereichs Automation ist die inländische kommunale Ver- und Entsorgungswirtschaft. Das hohe Nachfrageniveau zum Ende des Geschäftsjahres 2003 setzte sich auch in 2004 fort. Allein das Investitionsvolumen in der kommunalen Abwasserentsorgung erreichte mehr als 5 Mrd. €, wovon ca. 1/3 in Anlageninvestitionen floss. Trotz guter Nachfrage

stagnierten die erzielbaren Preise und waren in Teilen sogar leicht rückläufig. Die öffentliche Auseinandersetzung um die Wasser- und Abwassergebühren in Thüringen hatte zur Folge, dass sich Auftragseingänge aus dem regionalen Umfeld der BNA um mehrere Monate verschoben. Durch die Ausweitung der Akquisition in den Alten Bundesländern konnte sich BNA neue Teilmärkte erschließen. Der Auftragseingang im Segment der inländischen kommunalen Ver- und Entsorgungswirtschaft stieg um 88 %.

Der zweite Zielmarkt des Bereichs Automation ist die Prozessindustrie. Wie in der kommunalen Ver- und Entsorgung sind auch hier Neuinvestitionen die hauptsächliche Auftragsquelle. Das Niveau der Ausrüstungsinvestitionen war gegenüber dem Vorjahr unverändert. Mit der Akquisition von zwei Großprojekten erreichte der Auftragseingang in diesem Segment einen Anteil von 12 % am Gesamtauftragseingang des Bereichs Automation.

Der Unternehmensbereich Netzwerke ist ein überwiegend regional ausgerichteter EDV-Dienstleister. Hauptkunden sind Thüringer Industrieunternehmen und Steuerberater, deren Investitionsbereitschaft direkt (Industrie) bzw. indirekt (Steuerberater) mit der wirtschaftlichen Lage verknüpft ist. Nach einer Erhebung der IHK Südthüringen hat sich das Investitionsklima in 2004 nur leicht verbessert. Damit korrespondierend schraubten die industrienahen Dienstleister ihre Geschäftserwartungen im Verlauf des Jahres deutlich zurück. Dieser Entwicklung konnte sich der Bereich Netzwerke nicht entziehen. Während in den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres ein Nachholbedarf bei EDV-Investitionen zu spüren war, kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einem deutlichen Abschwung der Nachfrage.

UMSATZ- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

Wachstum geringer als geplant Die Gesamtleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf 8,2 Mio. €. Der Umsatz ging auf 7,8 Mio. € zurück und die teilsfertigen Arbeiten nahmen um 0,4 Mio. € zu. Das Ziel eines deutlich 2-stelligen Wachstums wurde damit nicht erreicht.

GESAMTLEISTUNG JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

Geschäftsjahr	2004	2003	zum Vj.
Automation	7.290,3	6.819,9	+6,9 %
Netzwerke	895,3	948,8	-5,6 %

Im Bereich Automation kam es, wesentlich bedingt durch externe Einflüsse, zu Verzögerungen in der Auftragsabwicklung. Zusätzlich wurden erwartete Aufträge aufgrund ungeklärter Finanzierung verspätet ausgelöst, so dass sich die Fertigstellung von Projekten über das Geschäftsjahresende hinaus verschoben hat. Projekte im Umfang von 1,4 Mio. € wurden nicht umsatzwirksam, erhöhten jedoch den Bestand an teilsfertigen Arbeiten um 0,4 Mio. €. Insgesamt wuchs die Gesamtleistung um 7 % auf 7,3 Mio. €. Der Bereich Automation war damit der Träger des Wachstums im Geschäftsjahr 2004.

Der Bereich Netzwerke verzeichnete das zweite Jahr in Folge einen Umsatzrückgang auf jetzt knapp unter 0,9 Mio. €. Nachdem das 1. Halbjahr mit einem Umsatzwachstum von 18 % im Bereich unserer Erwartungen lag, kam es im 2. Halbjahr zu einem deutlichen Rückgang. Der Grund hierfür war Investitionszurückhaltung. Aufgrund der kurzen Durchlaufzeiten der Aufträge im Bereich Netzwerke wirken sich Nachfrageschwankungen fast unverzögert auf die Umsätze aus. Lediglich die Nachfrage nach Dienstleistungen, die der Aufrechterhaltung der EDV dienen, war stabil.

Rekordauftragseingang, Bereiche Automation und Netzwerke uneinheitlich Der Auftragseingang stieg gegenüber dem Vorjahr um 80 % und erreichte mit 12,3 Mio. € das höchste Niveau seit Bestehen des Unternehmens. Die Entwicklung in den Bereichen Automation und Netzwerke verlief uneinheitlich.

Im Bereich Automation wurden bei guter Nachfrage im 1. Halbjahr umfangreiche Angebote gelegt. Die erwarteten Auftragseingänge blieben jedoch aufgrund ungeklärter Finanzierung und rechtlicher Probleme zunächst aus. Dadurch war die Fertigung im 1. Quartal nicht ausgelastet. Auch der geplante Aufbau zusätzlicher Kapazitäten in Technik und Engineering musste zurückgestellt

werden. Im 2. Halbjahr, insbesondere im letzten Quartal des Geschäftsjahres, löste sich der Stau platzierter Angebote auf und der Auftragseingang stieg gegenüber dem 1. Halbjahr auf das 2,5-fache. Insgesamt erzielte der Bereich Automation einen Auftragseingang in Höhe von 11,5 Mio. € mit einem hohen Anteil an lang laufenden Projekten.

AUFTRAGSEINGANG

JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

Geschäftsjahr	2004	2003	zum Vj.
Automation	11.463,8	5.911,7	+93,9%
Netzwerke	858,4	917,6	-6,5%
Unternehmen	12.322,2	6.829,3	+80,4%

Die preisliche Situation war gegenüber den Vorjahren unverändert. Aufträge konnten zu im Wesentlichen gleichen Konditionen akquiriert werden. Der Markt ist jedoch nach wie vor nicht bereit, die objektiv vorhandenen Kostensteigerungen aufzunehmen, so dass die Preisqualität insgesamt leicht rückläufig war.

ENTWICKLUNG AUFTRAGSEINGANG

JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

Halbjahre	2. Hj.	1. Hj.	zum 1. Hj.
Automation	8.124,7	3.339,2	+143,3%
Netzwerke	300,9	557,5	-46,0%
Unternehmen	8.425,6	3.896,7	+116,2%

Der Auftragsbestand im Bereich Automation erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 77,0 % auf 9,9 Mio. €. Der Bestand an langfristig vertraglich gebundenen Wartungsleistungen konnte um 25 % ausgebaut werden. Die Auftragsreichweite im Bereich Automation beträgt auch unter Berücksichtigung der gestiegenen Kapazitäten ca. 250 Tage und ist damit sehr hoch.

Im Bereich Netzwerke war der Auftragseingang mit 858 Tsd. € leicht rückläufig. Im 1. Halbjahr löste sich der Investitionsstau der Vorjahre auf und bei guter Nachfrage konnten Aufträge im Umfang von 558 Tsd. € akquiriert werden. Im 2. Halbjahr wich die Nachfrage wieder einer allgemeinen Investitionszurückhaltung und die Auftragseingänge gingen um 46 % zurück. Viele Kunden im DATEV-Segment waren aufgrund von angekündigten Programmumstellungen verunsichert und die angespannte wirtschaftliche Lage der Unternehmen tat ein Übriges. Auf die sich innerhalb kurzer Zeit verändernde Situation konnte vertriebllich nicht schnell genug reagiert werden.

BESCHAFFUNG

Materialeinkauf gestiegen Mit 53,1 % gegenüber 51,4 % im Vorjahr ist die Materialintensität unserer Produktion gestiegen. Absolut nahm der Materialeinsatz um 8,9 % auf 4,3 Mio. € zu. Eingekauftes Material und bezogene Leistungen haben einen wesentlichen Anteil am Umsatz. Preis und Qualität des Einkaufs beeinflussen unsere Wettbewerbsfähigkeit.

MATERIALINTENSITÄT JE UNTERNEHMENSBEREICH in %

Geschäftsjahr	2004	2003
Automation	52,7	49,8
Netzwerke	56,3	62,9
Unternehmen	53,1	51,4

Im Bereich Automation wuchs die Materialintensität von 49,8 % in 2003 auf jetzt 52,7 %. Die Tendenz des Vorjahres hat sich damit fortgesetzt. Sie hat ihre Ursache im zunehmenden Anteil an Großprojekten, bei denen neben der eigenen Wertschöpfung wesentliche Leistungsanteile zugekauft und im Rahmen des Gesamtprojektes von BNA geliefert und verantwortet werden.

Im Bereich Netzwerke nahm dagegen die Materialintensität wiederum deutlich von 62,9 % im Vorjahr auf 56,3 % ab. Dies ist Ausweis des gestiegenen Dienstleistungsanteils. Es ist aber gleichzeitig auch ein Zeichen für die Zurückhaltung bei Investitionen in EDV-Hardware und den anhaltenden Preisverfall bei reinen Lieferungen.

VERÄNDERUNG LAGERBESTÄNDE in Tsd. €

Geschäftsjahr	2004	2003	zum Vj.
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	257,4	198,8	+29,5 %
geleistete Anzahlungen	157,2	234,3	-32,9 %

Die für die Einhaltung von Lieferzeiten und die Aufrechterhaltung der Produktion notwendigen Lagerbestände binden Betriebskapital und unterliegen dem Risiko der Veralterung im Zuge der technischen Weiterentwicklung. Das im Geschäftsjahr 2003 neu geordnete Bestellwesen hat sich bewährt. Der Aufbau von Überbeständen konnte im Wesentlichen vermieden werden und die Inventuren ergaben kaum Abwertungsbedarf. Die Lagerbestände zum Bilanzstichtag erhöhten sich im Einklang mit dem in den letzten Monaten des Geschäftsjahres sehr hohen Produktionsvolumen um 30 % auf 257 Tsd. €.

INVESTITION

Neubau Fertigungshalle mit Bürogebäude Der Schwerpunkt der Investitionen lag in diesem Jahr im Aufbau der räumlichen Kapazitäten für das weitere Wachstum des Unternehmens. Nach dem Umbau des Betriebsgebäudes im vorigen Jahr waren die vorhandenen Arbeitsplätze und Produktionsflächen in allen Bereichen nahezu ausgeschöpft. Als sich im 1. Quartal des Jahres abzeichnete, dass die kommenden Monate starke Auftragseingänge bringen würden, mussten somit die räumlichen Voraussetzungen für den nächsten Wachstumsschritt geschaffen werden.

Auf Grundlage eines Variantenvergleichs wurde im März entschieden, auf dem vorhandenen Reservegrundstück eine Produktionshalle mit Büroteil und Sozialräumen für die Fertigung und den Service des Bereichs Automation zu errichten. Die frei werdenden Flächen im vorhandenen Gebäude werden zukünftig durch den Bereich Netzwerke und das Engineering des Bereichs Automation genutzt.

Die Investitionssumme für dieses Vorhaben beläuft sich auf 890 Tsd. €. Sie umfasst eine Fertigungshalle mit 500 m² Nutzfläche und Büro- und Sozialräume mit 330 m² Nutzfläche sowie die Einrichtungen und die erforderlichen technischen Ausrüstungen. Das Vorhaben wird durch das Land Thüringen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Ost gefördert.

Im Geschäftsjahr 2004 beliefen sich die Aufwendungen für diese Investition auf ca. 361 Tsd. €. Die Gebäude wurden nach 5 Monaten Bauzeit Ende November 2004 fertig gestellt.

Daneben wurden Ersatzinvestitionen im gebotenen Umfang durchgeführt. Sie betrafen im Wesentlichen die EDV und Kfz.

NETTOINVESTITIONEN in Tsd. €

Geschäftsjahr	2004	2003	zum Vj.
Nettoinvestitionen	559,6	124,4	+349,8 %

Insgesamt erreichten die Netto-Investitionen 560 Tsd. €, die Investitionsquote beträgt 41,5 %. Sie liegt damit deutlich über dem Niveau der letzten Jahre. Die begonnenen Investitionen

bilden die Voraussetzung für das geplante deutliche Wachstum des Unternehmens im kommenden Jahr.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Produkte weiterentwickelt Die Umsätze mit eigenen Produkten haben einen relativ geringen Anteil am Gesamtumsatz der BNA. Eigene Produkte dienen in erster Linie der Abrundung marktverfügbarer Lösungen und verbessern damit unsere Wettbewerbsposition. In 2004 haben wir uns auf zwei Schwerpunkte konzentriert: die Weiterentwicklung unseres Technischen Informations- und Bediensystems TIBS und die Fortführung der in 2003 begonnenen Entwicklung einer kompakten Automatisierungslösung auf Basis embedded PC mit marktverfügbarer Hardware. Beide Produkte wurden in 2004 in ersten Projekten eingesetzt.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Mitarbeiterzahl gestiegen Die Personalintensität hat sich gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändert. Sie liegt mit jetzt 29,9 % unter dem branchenüblichen Niveau. Die Zahl der jahresdurchschnittlich Beschäftigten erhöhte sich um 9,6 % auf jetzt 57 Mitarbeiter. Bedingt durch die Verzögerungen in der Auftragsabwicklung und verspätete Auftragsgänge bestand im 1. Halbjahr wenig Bedarf an Neueinstellungen. Mit Beginn des 2. Halbjahres wurde dann aufgrund der

PERSONALINTENSITÄT in %

Geschäftsjahr	2004	2003
Personalintensität	29,9	29,3

erwarteten starken Auftragsgänge mit dem Aufbau der notwendigen Kapazitäten begonnen. Zum 30.09.2004 waren 61 Mitarbeiter bei BNA beschäftigt. Davon waren 50 Mitarbeiter in der Produktion eingesetzt, 11 in Entwicklung und Verwaltung.

VERTEILUNG DER MITARBEITER AUF BEREICHE per 30.09.2004

Automation/Engineering	49,2 %
Automation/Fertigung und Service	23,0 %
Netzwerke	9,8 %
Innovations- und Technologiemanagement	4,9 %
Verwaltung	13,1 %

Die Zuwächse betreffen den Bereich Automation, in dem die Anzahl der in der Fertigung Beschäftigten um 56 % und die Anzahl der im Engineering und im Vertrieb Beschäftigten um 20 % zugenommen hat. Die Anzahl der Mitarbeiter in Entwicklung und Verwaltung blieb unverändert.

Geringere erfolgsabhängige Vergütungen Wie im Vorjahr hatte die Geschäftsleitung auch für das Geschäftsjahr 2004 mit den Mitarbeitern die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung vereinbart. Basis dieser Vereinbarung bildete der Geschäftsplan 2004 und seine Untersetzung auf die einzelnen Bereiche. Aufgrund der nicht erreichten Planwerte wurde das für erfolgsabhängige Vergütungen vorgesehene Budget nicht ausgeschöpft. Insgesamt wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 187 Tsd. € für erfolgsabhängige Vergütungen aufgewendet.

Eine weitere Form von erfolgsabhängiger Vergütung ist der im Geschäftsjahr 2001 beschlossene Aktienoptionsplan. Nachdem die Wartezeit für die Ausübung der Optionen abgelaufen war, übten 10 der 16 berechtigten Mitarbeiter Optionen auf den Bezug von neuen Aktien aus.

Versorgungswerk geöffnet Im Geschäftsjahr 2003 wurde eine betriebliche Altersvorsorge auf Basis einer Pensionskasse eingeführt. Jeweils im Januar eines jeden Jahres ist über die Öffnung des Versorgungswerks zum Zwecke der Anpassung der betrieblichen Beiträge oder zur

Aufnahme neuer Mitarbeiter in das Versorgungswerk zu entscheiden. In Anbetracht der insgesamt positiven Entwicklung des Unternehmens hat die Geschäftsleitung entschieden, das Versorgungswerk zum Stichtag zu öffnen. Damit wurden im Januar 2004 5 Mitarbeiter neu in das Versorgungswerk aufgenommen.

Schwerpunkt Aus- und Weiterbildung Auch in diesem Jahr haben unsere Mitarbeiter ihr Wissen ausgebaut und der technischen Entwicklung angepasst. Grundlage dafür sind die individuellen Weiterbildungspläne, die für alle Mitarbeiter jährlich erstellt werden. Das Weiterbildungsprogramm bestand aus insgesamt 34 kollektiven oder individuellen externen Schulungen und einem in Fachgruppen organisierten Workshopsystem. 3 Mitarbeiter nutzen die Möglichkeit einer mehrjährigen berufsbegleitenden Qualifizierung.

Der Bereich Automation beschäftigt 3 Auszubildende in den Ausbildungsberufen Energieelektroniker, Elektroniker für Betriebstechnik und Fernmeldeanlagenelektroniker. Ein Auszubildender erhielt ein Betriebsstipendium und wird ein 3-jähriges Studium zum Dipl.-Ing. BA in der Studienrichtung Elektrotechnik/Automatisierungstechnik absolvieren. Zusätzlich haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2 Studenten ein 20-wöchiges Ingenieurpraktikum bei BNA durchgeführt und 5 Schüler nahmen an einem Praktikum zur Berufsorientierung teil.

LAGE

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme erhöht Die Bilanzsumme hat in diesem Jahr überproportional zugenommen. Einem Plus in der Gesamtleistung von 5,4 % steht eine Zunahme der Bilanzsumme um 16,3 % auf nun 6,6 Mio. € gegenüber. Am stärksten gewachsen sind auf der Aktivseite die teilsfertigen Arbeiten, bedingt durch einen höheren Anteil an Projekten, die über das Geschäftsjahresende hinaus fortgeführt werden. Deutlich zugenommen haben auch das Anlagevermögen, bedingt durch die Investitionen, und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bedingt durch starke Umsätze im Monat September. Die Relation von Anlagevermögen und Umlaufvermögen blieb mit einem Anteil von 27,4 % für das Anlagevermögen praktisch unverändert.

BILANZSUMME in Tsd. €

Geschäftsjahr	2004	2003	zum Vj.
Bilanzsumme	6.601,0	5.674,1	+16,3 %

Der Bestand an sonstigen Wertpapieren hat sich um 8,2 % auf 400 Tsd. € erhöht, während die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag um 27,4 % auf 646 Tsd. € abgenommen haben.

Eigenkapital gewachsen Das Eigenkapital der BNA ist im Geschäftsjahr 2004 erneut angewachsen. In absoluten Zahlen liegt es mit 2.258 Tsd. € um 13,2 % höher als im Vorjahr. Der Anstieg ist zurückzuführen auf den Jahresüberschuss und die dem Unternehmen aus einer bedingten Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel in Höhe von 60 Tsd. €. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr, bedingt durch die überproportionale Zunahme der Bilanzsumme, leicht rückläufig und liegt jetzt bei 34,2 %. Bei hälftiger Berücksichtigung des Sonderpostens mit Rücklageanteil stehen dem Unternehmen Eigenmittel in Höhe von 2,5 Mio. € zur Verfügung.

EIGENKAPITAL in Tsd. €

Geschäftsjahr	2004	2003	zum Vj.
Eigenkapital	2.257,7	1.994,8	+13,2 %
Eigenmittel*	2.507,4	2.262,6	+10,8 %

* Eigenkapital zzgl. 50 % Sonderposten

Um 25,9 % zugenommen haben die Verbindlichkeiten. Der mit 1,7 Mio. € größte Posten sind dabei die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Sie dienen der Finanzierung der laufenden Projekte und der Minimierung des Forderungsausfallrisikos. Die Zunahme steht im Einklang mit dem Anwachsen teulfertiger Arbeiten auf der Aktivseite. Zweiter wesentlicher Posten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche bedingt durch den hohen Bedarf an Material und bezogenen Leistungen im Monat September angestiegen sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben trotz der umfangreichen Investitionstätigkeit nur um 8,9 % auf 257 Tsd. € zugenommen. Die Zwischenfinanzierung der für 2005 zugesagten Fördermittel konnte durch Einsatz der vorhandenen Liquidität reduziert werden.

Der in den Vorjahren geschaffene Finanzierungsspielraum wurde eingesetzt, um die Investitionen und die Projektabwicklung günstig und solide zu finanzieren.

FINANZLAGE

Finanzkraft weiter gut Der Cash-Flow nach DVFA betrug 802 Tsd. € und war damit um 4,3 % geringer als der im Vorjahr erreichte Wert. Die zugeflossenen Finanzmittel wurden im Wesentlichen verwendet für die Durchführung von Investitionen und die planmäßige Tilgung der Bankverbindlichkeiten. Daneben wurde eine Dividende von 3,33 € je Aktie gezahlt.

CASH-FLOW in Tsd. €

Geschäftsjahr	2004	2003	zum Vj.
Cash-Flow	802,0	837,7	-4,3 %

Die für die Vorfinanzierung der Projektstätigkeit erforderlichen Finanzmittel haben zum Bilanzstichtag mit 344 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen.

Alle benötigten Finanzmittel wurden auch in diesem Jahr ohne die Inanspruchnahme der vorhandenen Kontokorrentkreditlinie aufgebracht. Die durch vorfristige Zahlung erreichten Einsparungen betragen 62 Tsd. €.

Liquiditätsreserven gut Der Gesamtbetrag der liquiden Mittel, die Kassen- und Bankguthaben sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens, verringerte sich von 1.259 Tsd. € im Vorjahr auf 1.045 Tsd. € im Berichtsjahr. Zusammen mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überstiegen zum Bilanzstichtag die kurzfristig verfügbaren liquiden Mittel den kurzfristigen Liquiditätsbedarf um 45 %.

Solide Finanzausstattung Die Anlagendeckung, das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Anlagevermögen, betrug zum Bilanzstichtag 125 %. Die liquiden Mittel übertreffen die verzinslichen Verbindlichkeiten um ein Mehrfaches. Der Verschuldungsgrad, das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital, ist aufgrund der Investitionen und des Anwachsens der erhaltenen Anzahlungen in diesem Jahr leicht gestiegen und lag am 30.09.2004 bei 163 %.

ERTRAGSLAGE

Jahresüberschuss geringer als geplant Die Ergebniserwartungen für 2004 waren aufgrund von Vorlaufkosten für die weitere Entwicklung des Unternehmens um 10 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgenommen worden. Mit 20 % fiel der Rückgang unerwartet hoch aus. Der Jahresüberschuss beträgt 542 Tsd. €. Auf der Ertragsseite liegen die maßgeblichen Ursachen in der zeitlichen Verschiebung von Auftragseingängen und Fertigstellungsterminen im Bereich Automation und im schlechten 2. Halbjahr des Bereichs Netzwerke. Hinzu kommt der Ausfall der eingeplanten Erstattung von Körperschaftssteuer in Höhe von 51 Tsd. €, welche aufgrund eines Erlasses der Finanzverwaltung in die kommenden Geschäftsjahre verschoben wird.

Das EBIT beträgt 842 Tsd. € und liegt damit um 17,7 % niedriger als im Vorjahr. Positiv auf das Vorsteuerergebnis hat sich ausgewirkt, dass das Finanzergebnis mit -7 Tsd. € besser als geplant ausgefallen ist. Der Rückgang beim Betriebsergebnis konnte damit jedoch nicht ausgeglichen werden.

ERTRÄGE in Tsd. €

Geschäftsjahr	2004	2003	zum Vj.
Jahresüberschuss	541,8	678,6	-20,2 %
EBIT	841,9	1.023,5	-17,7 %

Umsatzrendite weiter hoch In den Planungen für das Geschäftsjahr 2004 waren wir von einem EBIT von knapp 10 % ausgegangen. Trotz des geringeren Ergebnisses wurde dieses Ziel erreicht, da Kosten annähernd proportional zu den niedrigeren Erträgen eingespart werden konnten. Im Ergebnis erreichte BNA wiederum eine Umsatzrendite im zweistelligen Bereich. Das EBIT liegt bezogen auf die Gesamtleistung bei 10,3 % und damit über dem branchenüblichen Wert.

Die Eigenkapitalrentabilität ging von 38,2 % im Vorjahr auf 25,5 % im Berichtsjahr zurück. Die Ursachen liegen im Ergebnisrückgang bei gleichzeitiger Zunahme des Eigenkapitals.

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Risikomanagement fortgeführt Jegliche wirtschaftliche Tätigkeit birgt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken. Die gegebenen Chancen zu nutzen und die damit verbundenen Risiken zu kontrollieren und zu begrenzen, ist Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses. Wir tun dies auf zwei Wegen: Die klare Regelung der betrieblichen Abläufe und der Verantwortlichkeiten hilft uns, Risiken zu vermeiden oder gering zu halten. Ein Überwachungssystem ermöglicht es uns, Risiken zu kontrollieren und Abweichungen zu erkennen.

BNA hat in 2001 ein ablauforientiertes Qualitätsmanagementsystem eingeführt und im Jahr 2004 die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 erhalten. Das Qualitätsmanagement regelt die Kernprozesse der Produktrealisierung in den Bereichen Automation und Netzwerke. Darüber hinaus beschreibt es wichtige Nebenprozesse wie die kommerzielle Projektabwicklung, die Ressourcenwirtschaft, die internen Dienstleistungen und Teile des Rechnungswesens. Die jährlich durch einen externen Zertifizierer durchzuführenden Audits sichern die unabhängige Bewertung des Qualitätsmanagementsystems.

Für unternehmenskritische Prozesse bestehen Kontrollmechanismen. Sie betreffen das Liquiditätsmanagement, das Forderungsmanagement, die Umsatz- und Ertragsentwicklung, das Angebotswesen und das Projektcontrolling. In ihrer Gesamtheit bilden sie ein Überwachungssystem für das Risikomanagement, mit dessen Hilfe Abweichungen und Fehlentwicklungen erkannt werden.

Wesentliche Einzelrisiken Der Kern unserer unternehmerischen Tätigkeit besteht in der Akquisition und Realisierung von Projekten für die Prozessautomation und im IT-Service. Wesentliche Einzelrisiken, die sich aus diesem Geschäft ableiten, sind das Forderungsausfallrisiko, der mögliche Ausfall eines Vertragspartners innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft, das Risiko der Budgetüberschreitung aufgrund von steigenden Preisen oder Kalkulationsfehlern, rechtliche Risiken und das Risiko der nicht vertragsgemäßen Leistungserbringung.

Die Gefahr eines Forderungsausfalls besteht darin, dass für bereits erbrachte Leistungen der vereinbarte Werklohn nicht gezahlt wird. Bei größeren Aufträgen rechnen wir deshalb in Schritten die bereits erbrachten Leistungen mit Abschlagsrechnungen ab. Die Gefahr eines Forderungsausfalls reduziert sich damit um die Anzahlungen, die die Kunden auf die in Arbeit befindlichen Aufträge leisten.

Für die Abwicklung von Aufträgen, die nach Art der geforderten Leistungen oder nach deren Umfang unsere Kapazität überschreiten, schließen wir uns mit anderen Unternehmen zu einer so genannten Arbeitsgemeinschaft zusammen. Die Mitglieder einer solchen Arbeitsgemeinschaft haften gegenüber dem Auftraggeber gesamtschuldnerisch, d.h., bei Ausfall eines Partners innerhalb der Arbeitsgemeinschaft müssen die anderen Partner für dessen Leistungsumfang

einstehen. Deshalb wird die Arbeitsgemeinschaft im Innenverhältnis im gleichen Umfang besichert, wie dies im Verhältnis zum Auftraggeber geschieht. Damit werden Überzahlungen vermieden und die Mehrkosten, die bei Ausfall eines Partners entstehen, können teilweise aus den im Innenverhältnis bestehenden Sicherheiten gedeckt werden.

Alle Projekte ab einer Mindestgröße unterliegen in der Abwicklung einem laufenden Projektcontrolling. Dabei werden die angefallenen Aufwendungen monatlich mit den kalkulierten Budgets abgeglichen sowie der Abrechnungsstand und der Fertigstellungstermin überwacht. Bei Bedarf werden Korrekturmaßnahmen mit dem Projektleiter besprochen.

Bei größeren Projekten beträgt die planmäßige Projektlaufzeit oft ein Jahr oder länger. Durch äußere Umstände kann die geplante Ausführungszeit überschritten werden oder die Bindefrist für ein Angebot ist zu verlängern. Die Entwicklung der Preise für die von BNA zugekauften Materialien und Leistungen ist über solche Zeiträume nicht sicher abzuschätzen. Da in der Regel zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber Festpreise vereinbart sind, trägt der Ausführende das Risiko von nicht kalkulierten Preiserhöhungen. Wir versuchen dieses Risiko gering zu halten, indem wir unsere Erfahrungen aus der in der Vergangenheit beobachteten Preisentwicklung in die Kalkulation einfließen lassen und indem wir versuchen, unsere Lieferanten zu gleichen vertraglichen Bedingungen zu binden, wie sie für uns gelten.

Kalkulatorische Risiken bestehen in der nicht zutreffenden Einschätzung des tatsächlichen Aufwandes. Unsere nunmehr 15-jährige Projekterfahrung hilft uns, die zu erwartenden Aufwendungen realistisch einzuschätzen. Bei Unsicherheiten in der Angebotsphase werden die technischen Bereiche in die Angebotserstellung einbezogen. Der Eintritt in andere Branchen und die neuartigen Anforderungen, welche dort an uns gestellt werden, bergen aber ein zusätzliches Wagnis, das nicht ausgeschlossen werden kann. Gleiches gilt für den Eintritt in neue Märkte, insbesondere im Ausland, auch hinsichtlich des dort Anwendung findenden Rechts und seiner Durchsetzbarkeit.

Alle unsere Produkte sind Unikate. Damit besteht das Risiko, dass die beauftragte Leistung im Einzelfall nicht vertragskonform erbracht werden kann. Gerade wenn technisches Neuland zu beschreiten ist, stehen Erfahrungen und erprobte Lösungsbestandteile oft nicht zur Verfügung. Der Einsatz von Fremdprodukten birgt zusätzlich die Gefahr, dass deren technische Eigenschaften im konkreten Anwendungsfall von der Spezifikation abweichen. Der Minimierung dieser Risiken dient unser Qualitätsmanagement. Es unterstützt die frühzeitige Fehlererkennung und stellt sicher, dass Fehlermuster erkannt, erforscht und allen Projektbeteiligten zugänglich gemacht werden. Daneben unterstützen wir den Wissenserwerb unserer Techniker und Ingenieure durch regelmäßige Weiterbildung und den Wissensaustausch untereinander.

Die zum Bilanzstichtag bekannten Einzelrisiken wurden durch angemessene Abwertungen oder Rückstellungen berücksichtigt.

Marktentwicklung im Bereich Automation Der Bereich Automation hat den Schwerpunkt seines Geschäfts in der kommunalen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung in den Neuen Bundesländern. Um den hier in der nächsten Zeit erwarteten Rückgang an Neuinvestitionen zu kompensieren, haben wir uns in den letzten Jahren verstärkt um Projekte in den Alten Bundesländern bemüht. In Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen konnte der Bereich Automation bereits eine Marktposition aufbauen. Der hohe Auftragseingang im Geschäftsjahr 2004 zeigt, dass diese Anstrengungen Erfolg hatten. Während Aufträge aus den Alten Bundesländern noch im Geschäftsjahr 2003 nur knapp 9 % zum Gesamtauftragseingang beitrugen, waren es in diesem Jahr bereits mehr als 40 %. Das absolute Volumen hat sich fast verzehnfacht.

Bereits 2003 haben wir beobachtet, dass in den Neuen Bundesländern Ersatzinvestitionen in Anlagen, die zu Beginn der 90er-Jahre ausgerüstet wurden, einsetzen. Dieser Trend wird sich nach unserer Einschätzung in den kommenden Jahren fortsetzen. Nach Erhebungen des Thüringer Umweltministeriums sind ca. 25 % der nach 1990 errichteten Kläranlagen bereits aus- oder überlastet, so dass auch hier von einem zukünftigen Investitionsbedarf ausgegangen werden kann.

Die Wachstumsstrategie für den Bereich Automation sieht den Ausbau des Anteils an Aufträgen in der industriellen Prozessautomatisierung vor. Dafür wurde im Geschäftsjahr 2004 der Vertrieb verstärkt und ein Vertriebsbüro in Frankfurt/M. eingerichtet. Nach knapp einem Jahr müssen wir einschätzen, dass zwar wichtige Kontakte aufgebaut werden konnten, der Durch-

bruch in diesem Segment jedoch noch nicht gelungen ist. Eine Ausnahme bildet der Bereich der industriellen Abwasserreinigung, in dem in 2004 zwei Großaufträge akquiriert wurden. Insgesamt haben wir aber auch in diesem Segment einen deutlichen Zuwachs erreicht. Das Auftragsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verzehnfacht und der Anteil dieser Aufträge am gesamten Auftragseingang stieg von 2 % auf mehr als 12 % in diesem Jahr.

Der zweite Schwerpunkt der Wachstumsstrategie für den Bereich Automation besteht in der Akquisition von Projekten zur Verbesserung der kommunalen Infrastruktur in Osteuropa. Hier konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr neue Partner gewinnen und mehrere Angebote platzieren. Wir erwarten erste Erfolge in 2005. Wir wissen, dass diese Aufträge im Vergleich zu Inlandsaufträgen ein zusätzliches Risikopotential beinhalten, halten den eingeschlagenen Weg trotzdem für richtig.

Aufgrund der in den letzten Jahren schwachen, teilweise nicht vorhandenen konjunkturellen Entwicklung, stagnieren die Marktpreise für die von uns angebotenen Leistungen und haben in Teilen bereits eine rückläufige Tendenz. Wir erwarten, dass sich diese Entwicklung, dem allgemeinen Trend folgend, fortsetzt. Wir werden die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens erhalten, indem wir die Effizienz unserer Prozesse stetig verbessern. Unser Wachstum ermöglicht es uns, günstigere Relationen zwischen den produzierenden und nicht produzierenden Bereichen zu erreichen.

Marktentwicklung im Bereich Netzwerke Im Bereich Netzwerke besteht der Kern unseres Geschäfts in der Erbringung von IT-Dienstleistungen. Dieser Markt ist von zwei gegenläufigen Tendenzen geprägt. Positiv ist zu bewerten, dass die einschlägigen Prognosen von einem jährlich durchschnittlichen Wachstum des Marktes um 4,3 % bis 2008 ausgehen. Systemintegration und IT-Outsourcing werden dabei als Wachstumstreiber angesehen. Negativ ist zu bewerten, dass nach allgemeiner Einschätzung der Preisdruck in diesem Marktsegment anhalten wird und Auftraggeber zunehmend Schutzvorkehrungen gegen Budgetüberschreitungen verlangen. Für den Bereich Netzwerke eröffnet das die Möglichkeit, sich durch die Übertragung des Leistungsangebotes aus dem DATEV-Segment auf andere Branchen als Outsourcingpartner für den Mittelstand zu positionieren. Angesichts der weiterhin vorhandenen Preissensibilität hängt der wirtschaftliche Erfolg dieses Schrittes davon ab, inwieweit die Risiken dieses Geschäfts zutreffend eingeschätzt und beherrscht werden.

Gute Zukunftsperspektive Trotz eines Gewinnrückgangs und einer uneinheitlichen Entwicklung der beiden Bereiche war das Geschäftsjahr 2004 für BNA wirtschaftlich erfolgreich. Wichtiger aber ist in unseren Augen, dass Weichen für die Zukunft gestellt wurden. Auf dem vor 2 Jahren eingeschlagenen Weg, Erträge in angestammten Branchen durch regionale Verlagerung zu sichern und Wachstum in neuen Branchen und Märkten zu generieren, haben wir in 2004 die ersten greifbaren Erfolge erzielt. Mit dem Ausbau unserer personellen und räumlichen Kapazitäten wurden die notwendigen Leistungsvoraussetzungen geschaffen. Wir sind uns bewusst, dass starkes Wachstum auch immer Risiken birgt und werden diese Risiken auch in Zukunft in unsere unternehmerischen Entscheidungen einbeziehen. Wir sehen für unser Unternehmen auch in Zukunft gute Perspektiven.

AUSBLICK

MÄRKTE

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung unsicher Die Prognosen der einschlägigen Wirtschaftsinstitute und der Bundesregierung gehen für das kommende Jahr von einem Wirtschaftswachstum von 1,5 % bis 1,8 % aus. Treffen diese Prognosen zu, so würde das eine Verlangsamung des in Ansätzen vorhandenen Aufschwungs bedeuten. Deutschland kann damit weiterhin nicht mit dem Wachstum der Weltwirtschaft mit erwarteten 3,5 % Schritt halten. Wie im vergangenen Jahr wird die Entwicklung des inländischen Marktes dabei hinter der Entwicklung der Exportwirtschaft zurückbleiben. Angesichts vieler Unsicherheitsfaktoren, wie der zukünftigen Rohstoffpreise, der

Inlandsnachfrage und der Handlungsunfähigkeit der Politik in so essentiellen Fragen wie dem Subventionsabbau, bleibt die tatsächliche Entwicklung der Gesamtwirtschaft abzuwarten.

VERÄNDERUNGEN DES BIP UND DER AUSRÜSTUNGSINVESTITIONEN in %

Kalenderjahr	2005*	2004
Bruttoinlandsprodukt	1,5	1,8
Ausrüstungsinvestitionen	6,2	4,4

* Prognose, Quelle: DIW

Ver- und Entsorgungswirtschaft Das gesamtstaatliche Defizit wird nach allgemeiner Einschätzung auch in 2004 die 3 %-Grenze des Euro-Stabilitätspaktes überschreiten. Dies schränkt den Spielraum für Investitionen der öffentlichen Hand weiter ein. Die Bruttoinvestitionen werden in 2005 um 1,0 % zurückgehen. Die Investitionsbereitschaft der Ver- und Entsorgungswirtschaft wird davon mittelbar beeinflusst, da das Volumen der bereitgestellten Fördermittel das für Investitionen verfügbare Budget mitbestimmt. Wir rechnen daher insgesamt mit einem leichten Rückgang der Nachfrage durch die Ver- und Entsorgungswirtschaft. Dies wird auch durch eine Untersuchung des BGW bestätigt, der für die Jahre nach 2004 eine rückläufige Tendenz bei Investitionen in diesem Sektor prognostiziert. Zu beachten ist dabei, dass das absolute Marktvolumen für EMSR-Technik in 2004 allein im Abwassersektor mit ca. 250 Mio. € sehr hoch war. Im Gegensatz zu baulichen Investitionen dürfte die EMSR-Technik aufgrund der vergleichsweise kurzen Lebensdauer der Anlagen von einem Rückgang des Investitionsvolumens auch weniger betroffen sein.

Industrie Nach einer Prognose des DIW werden die Ausrüstungsinvestitionen im kommenden Jahr um 6,2 % zunehmen. Hierzu soll vor allem die sehr dynamische Entwicklung der Exporte infolge der weltweit robusten Konjunktur beitragen. Allerdings bleibt die Investitionsneigung der privaten inländischen Investoren zunächst gedämpft. Maßgeblich dafür sind die noch geringe Kapazitätsauslastung der Unternehmen und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Ölpreise. Wir erwarten, dass sich die seit mehreren Jahren leicht rückläufige Entwicklung der Preise im Anlagenbau auch in 2005 fortsetzt. Die gegenüber dem Vorjahr nochmals merkliche Zunahme bei den Ausrüstungsinvestitionen verschafft uns insgesamt jedoch bessere Rahmenbedingungen für den Ausbau unseres Marktanteils in der Prozessindustrie.

IT-Dienstleistungen Nach einer Branchenuntersuchung der Dresdner Bank wird das Marktwachstum im Bereich Software in Deutschland fast 5 % betragen. Als Dienstleister wird der Bereich Netzwerke davon nur mittelbar profitieren können. Die Prognosen für IT-Service gehen von einem Marktwachstum von 3,75 % in 2005 bei weiter anhaltendem Preisdruck aus. Damit wird der Bereich Netzwerke insgesamt befriedigende Rahmenbedingungen für die Entwicklung seines Geschäfts finden.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Starkes Wachstum geplant Wir planen für das Geschäftsjahr 2005 ein Wachstum der Gesamtleistung um 40 % auf 11,4 Mio. €. Eckpfeiler dieser Planung sind der hohe Auftragsbestand von 10 Mio. € und die stark ausgebauten Kapazitäten. Der produktive Bereich wird durch den Neubau sowie die in 2004 bereits erfolgten und die bis Mitte 2005 geplanten Einstellungen binnen eines Jahres einen Kapazitätswachstum um ca. 35 % erfahren.

PLANUNG GESAMTLEISTUNG JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

Geschäftsjahr	2005e	2004	zum Vj.
Automation	10.450,0	7.290,3	+43,3 %
Netzwerke	950,0	895,3	+6,1 %
Unternehmen	11.400,0	8.185,6	+39,3 %

Der Bereich Automation plant ein Wachstum der Gesamtleistung auf mehr als 10 Mio. €. Den Wachstumsbeitrag sollen der industrielle Bereich und das Auslandsgeschäft leisten, während wir die Marktanteile in der inländischen Ver- und Entsorgungswirtschaft halten, allenfalls moderat ausbauen wollen. Aufgrund der relativ langen Vorlaufzeiten im Projektgeschäft werden die geplanten Zuwächse in den neuen Marktsegmenten in 2004 nur in geringen Teilen umsatzwirksam werden. Die Zielstellung bezieht sich hier also vornehmlich auf die zu akquirierenden Aufträge.

Der Bereich Netzwerke plant einen Zuwachs der Gesamtleistung auf knapp 1 Mio. € bei gleichzeitig steigender Rohertragsquote. Überproportional zunehmen soll der Anteil an Dienstleistungen für die mittelständische Industrie. Der Umsatz im DATEV-Segment soll, verbunden mit einer regionalen Verbreiterung, moderat wachsen.

Bei den Betriebsaufwendungen gehen wir, bereinigt um förderbedingte Einmaleffekte, von einer Zunahme um 27 % aus. Die größte Position bilden die Personalaufwendungen mit einem Zuwachs von 31 %, bedingt durch den starken Kapazitätswachstum im produzierenden Bereich.

Der hohe Bestand an lang laufenden Aufträgen wird zu einer Verlagerung von Ergebniszuflüssen in die Zeit nach 2005 führen. Die nicht im kommenden Geschäftsjahr abzuschließenden Projekte werden auch nicht umsatzwirksam. Im Gegenzug wachsen die teilfertigen Arbeiten um ca. 1,6 Mio. € an. Da die Erträge im Wesentlichen erst mit der Projektabrechnung zufließen, planen wir für 2005 einen Rückgang des Gewinns um 20 % auf ca. 430 Tsd. €. Dieser Rückgang ist somit dem Wachstumssprung geschuldet. Die Erträge des Wachstums werden, unter der Voraussetzung einer erwartungsgemäßen Geschäftsentwicklung, dem Unternehmen in den kommenden Jahren zufließen.

Ilmenau, den 03.12.2004



Dr. Frank Bonitz
Vorstand

03

AKTIE UND AKTIONÄRE

AKTIE UND AKTIONÄRE

AKTIONÄRE

BNA ist ein Unternehmen mit starker Mitarbeiterbeteiligung. Der Anteil an Aktien, der sich in Händen von Mitarbeitern befindet, hat von Jahr zu Jahr zugenommen. Die Mitarbeiter nutzen Optionspläne und unser Mitarbeiteraktienprogramm für den Erwerb von Aktien. Heute befinden sich knapp 9% der Aktien in den Händen der Mitarbeiter. Zahlenmäßig stellen die Mitarbeiter den überwiegenden Teil der BNA-Aktionäre. Als Aktionäre sind sie eng in die informellen Prozesse eingebunden und sicher verbindet sich mit dem Engagement in die Aktien des eigenen Unternehmens auch die Identifikation mit seinen Zielen und mit der eigenen Arbeit. Ein Vorteil, der allen Aktionären der BNA zugute kommt.

Die Mitarbeiter sind in der Übertragung ihrer Aktien nicht beschränkt. Ein Teil der Mitarbeiter hat mittlerweile Aktien an Dritte veräußert und so die mit dem Wachstum des Unternehmens einhergehende Wertsteigerung realisiert. Etwas mehr als 2% der Aktien befinden sich in Händen von Aktionären außerhalb des Unternehmens. Die meisten dieser Aktionäre waren dem Unternehmen bereits vor ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben, auf die eine oder andere Art verbunden. Sie sind eine wesentliche Bereicherung für unser Unternehmen und erhöhen den Bekanntheitsgrad von BNA.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 16.12.2004 in %

	Kapitalanteile
Aktionäre	2,1
Mitarbeiter-Aktionäre	8,6
Gründer	89,3

In Händen der Gründer des Unternehmens befinden sich heute noch knapp 90% der Aktien. Alle Gründer arbeiten in verantwortlicher Position bei BNA. Sie fördern damit die weitere Entwicklung des Unternehmens und sichern die Kontinuität der Unternehmenspolitik. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag für die Stabilität des Unternehmens.

DIVIDENDE

BNA hat im Geschäftsjahr 2004 einen Jahresüberschuss von 542 Tsd. € erwirtschaftet. Das entspricht einem Gewinn je Aktie von 5,24 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus diesem Gewinn eine Dividende von 2,61 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

AKTIE

Die BNA-Aktie wird nicht an einer Börse oder einer vergleichbaren Einrichtung gehandelt. Die Frage nach dem Wert eines Unternehmensanteils kann nicht mit dem Blick auf eine offizielle Notierung beantwortet werden, sondern setzt die Kenntnis der Unternehmensdaten und der Unternehmensperspektive voraus. Es ist deshalb erklärtes Anliegen des Managements, ein hohes Maß an Transparenz in der Finanzkommunikation zu gewährleisten. Neben der jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlungen ist hierfür das Internet die wesentliche Plattform. Im Abschnitt Investor Relations finden Aktionäre und Interessenten eine Vielzahl relevanter und aktueller Informationen. Vierteljährliche Zwischenberichte geben Einblick in die Ertragslage und die Entwicklung der Gesellschaft. Die Startseite informiert zeitnah über besondere Ereignisse.

Der Wert eines Unternehmens wird maßgeblich durch seine zukünftige Ertragskraft bestimmt. Unsere Strategie ist auf ein rentables, organisches Wachstum ausgerichtet. Dabei räumen wir dem Erreichen langfristiger Ziele Vorrang vor dem schnellen Erfolg ein. Im Geschäftsjahr 2004 haben wir mit dem Ausbau des Vertriebs und der Erweiterung unserer personellen

und räumlichen Ressourcen einen deutlichen Wachstumsschritt eingeleitet. Auch im kommenden Geschäftsjahr werden wir weiter in das Wachstum investieren, wohl wissend, dass dadurch das Ergebnis nochmals geringer ausfallen wird. Im Sinne unserer langfristigen Strategie aber verbessern wir durch diese Maßnahmen die Marktposition unseres Unternehmens und bereiten so den Boden für zukünftige Erträge.

Wachstum muss auch finanziert werden. Das Eigenkapital der BNA hat sich seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt. Die in der Vergangenheit angesparten Gewinne und die aus Kapitalerhöhungen zugeflossenen Mittel summieren sich heute zu einer Eigenkapitalquote von fast 35 %. Diese Eigenmittel versetzen BNA in die Lage, das angestrebte Wachstum zu wesentlichen Teilen aus eigener Kraft zu finanzieren.

In Ermangelung einer Börsennotiz kann der faire Wert eines Unternehmensanteils mit Hilfe des Kurs-Gewinn-Verhältnisses (KGV) ermittelt werden. Bei einem angenommenen KGV von 10 und einem Gewinn je Aktie von 5,24 € ergeben sich für den Wert einer BNA-Aktie 52,40 €, die Dividendenrendite beträgt 5 %. Die im SDAX notierten Unternehmen hatten in 2004 im Durchschnitt ein KGV von 25, die Dividendenrendite lag bei 1,8 %. Das KGV der im TecDAX notierten Unternehmen betrug im Durchschnitt 22, die Dividendenrendite 0,8 % (Quelle: OnVista). Mit einem KGV von 10 und einer Dividendenrendite von 5 % ist die BNA-Aktie im Vergleich dazu sicher eher vorsichtig bewertet und das geplante starke Wachstum lässt Raum für Kursphantasie.

KAUF UND VERKAUF

Eine Börse steht für Kauf und Verkauf der BNA-Aktie nicht zur Verfügung. Kaufinteressent und Verkaufsinteressent müssen auf anderen Wegen zusammenfinden. In der Vergangenheit hat sich deshalb der Kreis der Aktionäre aus dem Unternehmensumfeld herausgebildet. In praxi kann dieses Verfahren die kurzfristige Realisierung eines Kaufs oder Verkaufs erschweren. Der zunehmende Bekanntheitsgrad der BNA und die nachhaltig guten Erträge haben den Kreis der Interessenten aber stetig wachsen lassen.

Zusätzlich steht für Kauf und Verkauf der BNA-Aktie eine Plattform im Internet zur Verfügung. Über die BNA-Website können Kauf- oder Verkaufsinteresse einem Treuhänder mitgeteilt werden. Dieser vermittelt den Kontakt zwischen Käufer und Verkäufer und übernimmt auf Wunsch auch die treuhänderische Abwicklung des Geschäfts.

Daneben finden Käufer und Verkäufer auf der BNA-Website Hinweise und Formularmuster, die eine direkte Abwicklung zwischen Interessenten erleichtern.

AKTIENOPTIONSPLAN 2001

Die zweite Tranche des Aktienoptionsplans 2001 umfasste 2.800 Optionsrechte auf den Bezug von Aktien der BNA zu einem Preis von 36,00 €. Das Erfolgsziel für die Ausübung der Optionsrechte war ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit per 30.09.2002 von 8,40 € je Aktie. Dieses Erfolgsziel wurde um 1,36 € überboten, wodurch sich der Bezugspreis je Aktie um 2 % auf 35,28 € ermäßigte. Die Ausübungsfrist für die Optionen endete am 29.07.2004. Von 16 berechtigten Mitarbeitern mit insgesamt 2.400 Bezugsrechten haben 10 Mitarbeiter insgesamt 1.700 Bezugsrechte ausgeübt. Dem Unternehmen sind durch die bedingte Kapitalerhöhung Mittel in Höhe von insgesamt 60 Tsd. € zugeflossen.

04

JAHRES- ABSCHLUSS

DER BN AUTOMATION AG
ZUM 30.09.2004

BILANZ

AKTIVA (in Tsd. €)	30.09.2004 ¹⁾	30.09.2003 ¹⁾
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6,4	27,3
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
II. Sachanlagen	1.646,0	1.318,9
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	953,6	1.003,6
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	331,4	315,3
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	361,0	0,0
III. Finanzanlagen	154,3	154,3
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	150,9	150,9
2. Genossenschaftsanteile	3,4	3,4
Summe Anlagevermögen	1.806,7	1.500,5
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	1.833,2	1.419,9
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	257,4	198,8
2. in Arbeit befindliche Aufträge	1.418,6	986,8
3. geleistete Anzahlungen	157,2	234,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.901,0	1.484,1
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.168,2	832,2
2. ausstehende Einlagen	0,0	5,3
3. sonstige Vermögensgegenstände	732,8	646,6
III. Wertpapiere	399,6	369,4
- sonstige Wertpapiere		
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	645,8	889,3
Summe Umlaufvermögen	4.779,5	4.162,7
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	14,7	10,9
Summe Aktiva	6.601,0	5.674,1

¹⁾ Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.

PASSIVA (in Tsd. €)	30.09.2004 ¹⁾	30.09.2003 ¹⁾
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital	517,5	509,0
II. Kapitalrücklage	105,8	54,4
III. Gewinnrücklagen	1.092,6	752,9
1. gesetzliche Rücklage	50,0	50,0
2. andere Gewinnrücklagen	1.042,6	702,9
IV. Jahresüberschuss	541,8	678,6
Summe Eigenkapital	2.257,7	1.994,9
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	499,4	535,5
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	220,9	198,8
2. Steuerrückstellungen	28,6	47,4
3. sonstige Rückstellungen	356,5	321,4
Summe Rückstellungen	606,0	567,6
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	257,4	236,4
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.726,5	1.146,7
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	575,0	288,3
4. sonstige Verbindlichkeiten	658,4	884,8
- davon aus Steuern: 401.156,28 €		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 86.812,35 €		
Summe Verbindlichkeiten	3.217,3	2.556,2
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	20,6	19,9
Summe Passiva	6.601,0	5.674,1

¹⁾ Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in Tsd. €)	30.09.2004 ¹⁾	30.09.2003 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	7.753,8	8.305,6
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes in Ausführung befindlicher Bauaufträge	431,8	-536,9
3. Gesamtleistung	8.185,6	7.768,7
4. sonstige betriebliche Erträge	264,2	275,5
5. Materialaufwand	4.345,9	3.991,9
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.662,5	2.270,4
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.683,4	1.721,5
6. Personalaufwand	2.444,0	2.273,5
- Löhne und Gehälter	2.039,5	1.911,4
- Soziale Abgaben	404,5	362,1
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	253,4	259,4
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	581,1	514,2
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4,2	5,6
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21,9	29,1
11. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,3	6,1
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32,7	23,6
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	818,5	1.010,2
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	267,4	321,3
15. sonstige Steuern	9,3	10,3
16. Jahresüberschuss	541,8	678,6

¹⁾ Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.

ANHANG

ANGABEN UND ERLÄUTERUNG DER FORM UND DER GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Für eine klare und übersichtliche Darstellung von allen geforderten Informationen war der Raum in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nicht ausreichend. Die Ausweiswahlrechte wurden daher überwiegend im Anhang dargestellt; dies vor allem, um dem Grundsatz der Übersichtlichkeit und Klarheit gemäß § 243 HGB zu entsprechen.

Der Jahresabschluss zum 30.09.2004 ist nach dem HGB erstellt. Die hierin für Kapitalgesellschaften verbindlich vorgeschriebenen Gliederungsvorschriften der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden berücksichtigt. Ergänzend zu diesen Vorschriften fanden die im AktG vorgegebenen Gliederungsvorschriften Berücksichtigung.

ANGABE DER ANGEWANDTEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des AktG zu beachten.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

>> Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen der Gegenstände werden teilweise linear und teilweise geometrisch degressiv mit Abschreibungssätzen vorgenommen, die auch steuerlich zulässig sind. Im Zugangsjahr ist die Abschreibung bis einschließlich 31.12.2003 nach der Vereinfachungsregel gemäß R 44 Abs. 2 Satz 3 EStR 2003 berechnet.

Durch den Wegfall der so genannten Halbjahres-AfA bzw. Vereinfachungsregel ab dem 01.01.2004 wurde bei der Ermittlung der Abschreibungsbeträge die Pro Rata Temporis-Regel angewendet. Das bedeutet, dass im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsguts sich der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden Monat verringert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht.

>> Den Abschreibungen auf EDV-Software wurde eine Nutzungsdauer von zwei bis fünf Jahren zugrunde gelegt. Den Abschreibungen auf Gebäude liegt eine Nutzungsdauer von fünfundsiebzig Jahren zugrunde. Bei den Außenanlagen beträgt die Nutzungsdauer zehn Jahre. Die Nutzungsdauer beträgt bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis vierzehn Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 410,00€ werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Ein entsprechender Abgang wurde unterstellt.

>> Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

>> Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten setzen sich aus Stoffkosten und den Fertigungskosten zusammen. Einem Abwertungsbedarf aufgrund verlustfreier Bewertung wurde Rechnung getragen.

>> Die Forderungen wurden zum Nennwert bewertet. Für erkennbare Risiken wurden Einzelwertberichtigungen durchgeführt. Für das Allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

>> Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet.

>> Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

>> Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem zeitanteiligen Betrag der Ausgaben/Einnahmen angesetzt, der eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag betrifft.

>> Die Sonderposten mit Rücklageanteil nach den §§ 273 und 281 Abs. 1 HGB sind in der Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den handelsrechtlich zulässigen und steuerrechtlich möglichen Wertansätzen gebildet.

- >> Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten, unter Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Heubeck, mit dem Teilwert bzw. mit den steuerlich höchstzulässigen Beträgen angesetzt.
- >> Die sonstigen Rückstellungen sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Beträgen bewertet.
- >> Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Gliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist rechts auf der inneren Seite dargestellt. **Bitte rechts ausklappen.**

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der ausgewiesene Bestand hat eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von 394,5 Tsd. € und eine Forderung auf Investitionszulage in Höhe von 57,7 Tsd. € enthalten.

EIGENKAPITAL

Grundkapital Das Grundkapital beträgt 517.475,00 € und ist eingeteilt in 103.495 Stückaktien, die auf den Namen lauten.

Kapitalrücklage/Anteile über dem Nennbetrag Die Kapitalrücklage hat sich um 51.476,00 € auf 105.828,60 € erhöht (Vorjahreswert 54.352,60 €). Die Erhöhung ergibt sich aus der Ausübung von Bezugsrechten gemäß dem Optionsplan 2001. Der Bezugspreis je Aktie setzt sich aus einem rechnerischen Stückpreis in Höhe von 5,00 € (Erhöhung Grundkapital) und einem Ausgabeaufschlag in Höhe von 30,28 € (Bildung Kapitalrücklage) zusammen. Es wurden Optionsrechte auf 1.700 Stückaktien ausgeübt, der sich daraus ergebende Ausgabeaufschlag wird zu 100 % den Kapitalrücklagen zugeführt.

Gesetzliche Rücklage Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage übersteigen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals (§ 150 Abs.2 AktG).

Einstellung in andere Gewinnrücklagen Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15.03.2004 wurden vom Bilanzgewinn des vergangenen Wirtschaftsjahres 339.615,48 € (im Vorjahr 306.294,19 €) in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Genehmigtes Kapital Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.03.2001 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22.03.2006 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmals, insgesamt um bis zu 250.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2001). Der Vorstand hat bis zum Bilanzstichtag von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bezugsrechte gemäß § 192 II Nr. 3 AktG Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Optionen auf Bezugsrechte entsprechend § 192 II Nr. 3 AktG. Die Entwicklung des bedingten Kapitals stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

OPTIONSPLAN 2001

		Bezugsrechte	Nennwert	Bemerkung
a)	1. 22.03.2001	5.000 Stk.	25.000,00 €	Anfangsbestand
	2. 10.08.2003	1.795 Stk.	8.975,00 €	ausgeübte Bezugsrechte (1. Tranche)
	3. 10.08.2003	405 Stk.	2.025,00 €	verfallene Bezugsrechte (1. Tranche)
b)	4. 29.07.2004	1.700 Stk.	8.500,00 €	ausgeübte Bezugsrechte (2. Tranche)
c)	5. 29.07.2004	1.100 Stk.	5.500,00 €	verfallene Bezugsrechte (2. Tranche)
d)	30.09.2004	0 Stk.	0,00 €	Bestand zum Bilanzstichtag

ANLAGESPIEGEL

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN			ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE			
	Stand 01.10.2003	Zugänge 2003/2004	Abgänge 2003/2004	Stand 30.09.2004	Stand 01.10.2003	Zugänge 2003/2004	Zuschreibung 2003/2004	Abgänge 2003/2004	Stand 30.09.2004	Buchwert 30.09.2004	Buchwert 30.09.2003
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	172.564,58	11.829,31	31.280,95	153.112,94	145.255,58	32.629,31	-	31.186,95	146.697,94	6.415,00	27.309,00
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.242.795,06	-	-	1.242.795,06	239.165,35	50.073,00	-	-	289.238,35	953.556,71	1.003.629,71
a) unbebaute Grundstücke	55.672,06	-	-	55.672,06	-	-	-	-	-	55.672,06	55.672,06
b) bebaute Grundstücke	75.533,65	-	-	75.533,65	-	-	-	-	-	75.533,65	75.533,65
c) Geschäftsbauten	1.018.095,09	-	-	1.018.095,09	192.802,09	40.724,00	-	-	233.526,09	784.569,00	825.293,00
d) Außenanlagen	93.494,26	-	-	93.494,26	46.363,26	9.349,00	-	-	55.712,26	37.782,00	47.131,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	991.463,40	187.332,75	58.648,40	1.120.147,70	676.186,20	170.679,75	-	58.105,60	788.760,35	331.387,40	315.277,20
a) PKW	452.430,18	80.578,57	-	533.008,75	253.042,18	81.237,57	-	-	334.279,75	198.729,00	199.388,00
b) Betriebsausstattung	422.823,24	77.562,83	33.975,01	466.411,06	331.319,04	57.303,83	-	33.432,21	355.190,66	111.220,40	91.504,20
c) Büroeinrichtung	116.209,98	4.517,96	-	120.727,94	91.824,98	7.464,96	-	-	99.289,94	21.438,00	24.385,00
d) GWG	-	24.673,39	24.673,39	-	-	24.673,39	-	24.673,39	-	-	-
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	361.031,82	-	361.031,82	-	-	-	-	-	361.031,82	-
a) Geschäftsbauten im Bau auf eigenen Grundstücken	-	360.131,82	-	360.131,82	-	-	-	-	-	360.131,82	-
b) Anzahlungen auf andere Anlagen, Betriebsausstattung	-	900,00	-	900,00	-	-	-	-	-	900,00	-
Summe Sachanlagen	2.234.258,46	548.364,57	58.648,40	2.723.974,63	915.351,55	220.752,75	-	58.105,60	1.077.998,70	1.645.975,93	1.318.906,91
III. FINANZANLAGEN											
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	151.530,45	-	-	151.530,45	587,42	-	-	-	587,42	150.943,03	150.943,03
2. Genossenschaftsanteile	3.374,53	-	-	3.374,53	-	-	-	-	-	3.374,53	3.374,53
Summe Finanzanlagen	154.904,98	-	-	154.904,98	587,42	-	-	-	587,42	154.317,56	154.317,56
GESAMTSUMME	2.561.728,02	560.193,88	89.929,35	3.031.992,53	1.061.194,55	253.382,06	-	89.292,55	1.225.284,06	1.806.708,49	1.500.533,47

a) Die bedingte Kapitalerhöhung ist von der Hauptversammlung am 22.03.2001 zur Erfüllung von Bezugsrechten auf den Bezug von 5.000 Stück auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien beschlossen worden. Dies entspricht einem Nominalwert von 25.000,00€.

Von dem bedingten Kapital waren am 30.09.2002 alle 5.000 Optionen ausgegeben. Der Kreis der Berechtigten sind der Vorstand und die Arbeitnehmer der BN Automation AG.

Das Erfolgsziel für die Gewährung von Bezugsrechten ist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 8,40€ pro Aktie. Maßgeblich ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, wie es sich nach dem festgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30.09.2002 ergibt. Die Optionen werden zu einem Ausübungspreis von 36,00€ ausgegeben. Der Ausübungspreis ermäßigt sich je volle 50 Cent, um die das Erfolgsziel überschritten wird, um 1%. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Optionen entstehen, am Gewinn teil.

Das Optionsrecht kann nur innerhalb von vier Wochen nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beginnt eine Woche nach dem Zuteilungstag und endet am Tag nach der Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2001/2002 beschließt, frühestens jedoch nach Ablauf von zwei Jahren.

b) Von dem bedingten Kapital waren am Bilanzstichtag alle 5.000 Optionen ausgegeben. Für die zweite Tranche war die Wartezeit am 01.07.2004, das Ausübungsrecht am 29.07.2004 abgelaufen. Von den in dieser Tranche ausgegebenen 2.800 Optionsrechten wurden 1.700 Optionen ausgeübt. Aufgrund des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum 30.09.2002 von 975.693,40€ (9,76€ pro Aktie) betrug der Bezugspreis je Aktie 35,28€. Durch die Ausübung der 1.700 Optionen wurde das Eigenkapital um 59.976,00€ erhöht, davon entfallen 8.500,00€ auf das Grundkapital und 51.476,00€ auf die Kapitalrücklage.

c) Von der zweiten Tranche wurden 1.100 Optionsrechte nicht ausgeübt. Der Anspruch auf den Bezug von Aktien aus diesen Optionen ist somit verfallen.

d) Zum Bilanzstichtag ist damit die bedingte Kapitalerhöhung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 22.03.2001 vollständig abgeschlossen.

OPTIONSPLAN 2004

		Bezugsrechte	Nennwert	Bemerkung
a)	15.03.2004	5.000 Stk.	25.000,00 €	Anfangsbestand
b)	30.06.2004	1.950 Stk.	9.750,00 €	Übertragung Bezugsrechte
c)	30.09.2004	3.050 Stk.	15.250,00 €	Bestand zum Bilanzstichtag

a) Die bedingte Kapitalerhöhung ist von der Hauptversammlung am 15.03.2004 zur Erfüllung von Bezugsrechten auf den Bezug von 5.000 Stück auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien beschlossen worden. Dies entspricht einem Nominalwert von 25.000,00€.

Die 5.000 Bezugsrechte können bis zum 30.06.2005 einmalig oder mehrmalig zugeteilt werden. Das Erfolgsziel für die Gewährung von Bezugsrechten ist ein Jahresüberschuss von 7,00€ pro Aktie. Das Erfolgsziel gilt als erreicht, wenn der Jahresüberschuss je Aktie, wie er sich nach einem festgestellten Jahresabschluss ergibt, im Zeitraum von der Gewährung der Bezugsrechte bis zum Tag der Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2006/2007 erstmalig einen Betrag von 7,00€ je Aktie erreicht oder übersteigt. Die Optionen werden zu einem Ausübungspreis von 45,00€ ausgegeben. Kommt es während der Laufzeit der Bezugsrechte zu Änderungen des Grundkapitals der BN Automation AG, so wird diese das Erfolgsziel, den Ausübungspreis je Bezugsrecht und/oder die Anzahl der Aktien, die je Bezugsrecht bezogen werden können, anpassen. Die Anpassung erfolgt dergestalt, dass die Bezugsberechtigten wirtschaftlich so gestellt werden, wie sie ohne die Änderung stehen würden, also der Gesamtwert der einem Berechtigten zustehenden Bezugsrechte nach Vornahme der Kapitalmaßnahme dem vorherigen Wert entspricht. Eine Anpassung wird von der BN Automation AG nicht vorgenommen, wenn sie bereits von Gesetzes wegen erfolgt oder nicht mindestens 1% des Ausübungspreises der Bezugsrechte ausmacht. Die Anpassung erfolgt durch den Aufsichtsrat, soweit Mitglieder des

Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, in anderen Fällen durch den Vorstand. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Optionen entstehen, am Gewinn teil.

b) Von dem bedingten Kapital waren am Bilanzstichtag 1.950 Optionen ausgegeben. Das Optionsrecht kann nur innerhalb eines Jahres nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beginnt eine Woche nach dem Zuteilungstag und endet mit Erreichung des Erfolgsziels, frühestens jedoch nach Ablauf von zwei Jahren. Als Zuteilungstag gilt der 30.06.2004. Nach Ablauf der Ausübungsfrist verfallen die Optionsrechte entschädigungslos. Die ausgegebenen Optionen begründen einen Anspruch auf Aktien im Nominalwert von 9.750,00€.

c) Zum Bilanzstichtag verbleiben 3.050 Optionsrechte.

SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

In den Sonderposten mit Rücklageanteil sind passivisch Sonderabschreibungen auf Gebäude und Außenanlagen sowie erhaltene Investitionszuschüsse ausgewiesen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen, für Beiträge, für Prüfungskosten, für Gewährleistungsaufwendungen, für Ansprüche Nachauftragnehmer und für Urlaubsentgelte.

VERBINDLICHKEITEN

Zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

Art der Verbindlichkeit	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Sicherheit	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €		Tsd. €
gegenüber Kreditinstituten	52,5	131,3	73,5	Grundschild	257,3
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen aus Lieferungen und Leistungen	1.469,6	256,9	0,0	teilweise Bürgschaften	1.726,5
	575,0	0,0	0,0	teilweise Eigentumsvorbehalt	575,0
sonstige Verbindlichkeiten	658,4	0,0	0,0	keine	658,4
	2.755,5	388,2	73,5		3.217,2

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 401,2 Tsd. € aus Steuern und 86,8 Tsd. € im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Am Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 7.753,8 Tsd. €. Davon entfielen auf den Bereich Automatisierung 6.858,1 Tsd. € und auf den Bereich Netzwerke 895,7 Tsd. €.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 273 HGB in Höhe von 16.205,50€ und nach § 281 HGB in Höhe von 19.842,00€ enthalten.

PERSONALAUFWAND

Im ausgewiesenen Aufwand sind 50,4 Tsd. € für Altersversorgung enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres enthalten Sofortabschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter in Höhe von 24,7 Tsd. €.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen keine anderen sonstigen Verpflichtungen.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

AUSWIRKUNGEN AUF DAS JAHRESERGEBNIS DURCH IM GESCHÄFTSJAHR ODER IM VORJAHR GEBILDETE SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Das Jahresergebnis wurde durch die Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 36,0 Tsd. € positiv beeinflusst.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtszeitraum waren zum Aufsichtsrat bestellt:

- >> Herr Andreas Schnitzler, Rechtsanwalt,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- >> Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Schramm, Universitätsprofessor,
Mitglied des Aufsichtsrats und Stellvertreter des Vorsitzenden bis 15.03.2004
- >> Herr Oskar Armbruster, Key Account Manager,
Stellvertreter des Vorsitzenden ab 16.03.2004
- >> Herr René Schneider, Diplom-Ingenieur für Gerätetechnik,
Mitglied des Aufsichtsrats ab 16.03.2004

Die Summe der Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum betrug 20,3 Tsd. €.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Im Berichtszeitraum war zum alleinigen Vorstand bestellt:

- >> Herr Dr. Frank Bonitz, Dipl.-Ing. für Elektrotechnik,
98716 Geraberg

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN MITARBEITER

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 57 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren 46 in der Produktion eingesetzt, 11 in Entwicklung und Verwaltung. Zusätzlich waren zum Bilanzstichtag 3 Auszubildende beschäftigt.

Die Arbeitnehmerzahlen wurden entsprechend den Vorschriften des § 267 Abs. 5 HGB ermittelt.

Ilmenau, den 03.12.2004



Dr. Frank Bonitz
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. März 2004 beauftragte der Aufsichtsrat der BN Automation AG Herrn Dipl.-Kfm. Bernhard Schäfer, Wirtschaftsprüfer, Jena, den Jahresabschluss der BN Automation AG zum 30. September 2004 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003/2004 zu prüfen. Herr Dipl.-Kfm. Bernhard Schäfer hat dem Jahresabschluss zum 30. September 2004 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003/2004 der BN Automation AG unter dem Datum vom 08. Dezember 2004 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BN Automation AG für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2003 bis zum 30. September 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Jena, den 08. Dezember 2004

Dipl.-Kfm. Bernhard Schäfer
Wirtschaftsprüfer

WICHTIGE INFORMATIONEN

ANSCHRIFT:

BN Automation AG
Gewerbepark „Am Wald“ 5a
98693 Ilmenau
Telefon: (03677) 855-0
Telefax: (03677) 855-599
E-Mail: info@bn-automation.de

VORSTAND:

Dr. Frank Bonitz

AUFSICHTSRAT:

Andreas Schnitzler (Vorsitzender)
Oskar Armbruster (stellvertretender Vorsitzender)
René Schneider

ANSPRECHPARTNER:

Astrid Schiffer
Assistentin des Vorstandes
Telefon: (03677) 855-510
E-Mail: a.schiffer@bn-automation.de

INHALT:

© BN Automation AG

REALISIERUNG:

Visionauten, Leipzig (www.visionauten.com)

WIR ÜBER UNS

BNA ist ein Unternehmen mit Geschichte und Phantasie. Auf den Geschäftsfeldern Automation und IT-Services bieten wir Kunden in Deutschland und Europa innovative Produkte, Lösungen und Dienstleistungen. Mit mehr als 300 Automatisierungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik verfügt BNA über umfangreiche Erfahrungen im industriellen Anlagenbau. Über 150 Kunden schätzen Wissen und Verlässlichkeit unserer Mitarbeiter bei der Errichtung und Betreuung ihrer IT-Infrastruktur.

Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit verbinden sich bei BNA Technologieverständnis, Elektrotechnik, Automatisierung und Informationstechnik zu einem außergewöhnlichen Leistungsangebot. Der individuelle Zuschnitt der Lösungen generiert einen hohen Kundennutzen. Das ist unsere Basis für nachhaltiges und rentables Wachstum: Zum Vorteil unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter.